

Wien aktuell

„Juwel wird nunmehr mutwillig verkleinert“

Es ist mir einfach unverständlich, wie die Politik mit Kulturgütern umgeht. Noch dazu wo es so ein ideales Erholungsgebiet darstellt. Ich will es einfach nicht glauben, dass so ein Juwel wie diese geschlossene Grünanlage nunmehr mutwillig verkleinert wird. Es müsste doch möglich sein, mit mehr Sensibilität an so ein Projekt heranzugehen. Vor allem fuhr man gleich mit Baggern und Baumsägen auf, ohne Rücksprache mit der dort wohnenden Bevölkerung zu halten. Für das Projekt Reha-Zentrum der Orthopädie gibt es ja noch einen Bezug zum Krankenhaus. Warum man aber dort Wohnungen bauen muss, in Österreichs größtem geschlossenen Jugendstilensemble, verstehe ich nicht. Liebe Grüne: Wo bleibt da das Grünbewusstsein? Statt gegen diese Verbauung zu stehen und dieses wundervolle Objekt als vorhandene Grünanlage zu nutzen, wurde lieber der Opernring gesperrt und ein Kunstrasen gelegt, um zu picknicken. In Zeiten wo überall der Sparstift ange-setzt wird, ist dies meiner Meinung nach Geldverschwendung. Vielleicht bringen diese Zeilen so manchen Politiker dazu, noch einmal alles zu überdenken.

J. Uster, Ottakring

„Es ist ganz einfach zum Verzweifeln“

Steinhof muss wirklich gerettet werden. Ich wohne im 16. Bezirk, und wann immer ich kann, fahre ich mit meinem Kind hinauf und schalte ab. Es ist so friedlich dort, alles Schwere fällt von einem ab. Wenn man das kurze Stück vom Bus kommt und in die Reizenpfeninggasse hineingeht – auch

meine kleine Tochter spürt sofort die Stimmung – ist es so ruhig und schön. Und jetzt ist dort schon eine Baugrube mit Wasser gefüllt und Dreck. Es ist ganz einfach zum Verzweifeln. Wieso sagt unser Bürgermeister denn nicht endlich etwas dazu?

Magda und Klara, Ottakring

„Das ist ja Wahnsinn, was die da treiben“

Ich habe alle „Krone“-Berichte über Steinhof immer gelesen, aber das wahre Ausmaß der drohenden Katastrophe nicht richtig einschätzen können. Das ist ja Wahnsinn, was die da treiben! Und im Fernsehen – hat mir meine Schwester gesagt – war vor etwa zwei Wochen nur ein ganz kurzer Bericht, aber von Kultur war da ja keine Rede. Wenn's um Kultur geht, berichten die lieber über den Maler Nitsch und alle anderen modernen Sauereien, aber nie von etwas Schönerem oder Wertvollem, immer nur von Dreck und irgendwie Widerlichem und Abstoßendem. Dabei ist der Steinhof so wunderschön, die Atmosphäre, die Ruhe, die alten Bäume, die Tiere, die harmonischen Gebäude, die Proportionen jedes einzelnen Details sind ausgewogen und perfekt – die ganze Anlage. Und oben die Krönung – die Kirche! Die können doch nicht Manhattan daraus machen.

Claudia Schubert, Währing

Liebe Leser,

Wenn auch Sie in Ihrem Grätzl etwas magerlt, wenn Sie Anregungen haben, wie man Ihren Lebens- und Wohnraum besser gestalten kann, schreiben Sie uns.

An: „Kronen Zeitung“, Wien aktuell, zu Händen Kalman Gergely, Muthgasse 2, 1190 Wien. Oder schicken Sie ein E-Mail: wien.aktuell@kronenzeitung.at

„Dreck, Staub und Gatsch“: Während

Kampf um das Erholungsgebiet

Von Erholungsgebiet kann am Otto-Wagner-Areal am Steinhof momentan wohl kaum die Rede sein. Die Bagger werken bereits auf Hochtouren, als würden sie dem Kulturjuwel ein Grab schaufeln wollen. Die lauten Rufe der engagierten Bürgerinitiative nach einem Bau- und Planungsstopp versucht man weiterhin zu überhören.



Bagger statt Erholungsgebiet: Am Steinhof wird bereits gegraben

Fotos: Peter Tomtschi

die Bürgerinitiative den Baustopp am Steinhof fordert, graben die Bagger weiter

„Nur noch Dreck, Staub und Gatsch“, empört sich ein junges Elternpaar, das mit seinen beiden Kindern bei den bereits begonnenen Grabungsarbeiten vorbeispaziert. „Das sollte doch

VON KÁLMÁN GERGELY

ein Erholungsgebiet für die Bewohner dieser Stadt sein – abschalten und Ruhe haben“, sagt die Mutter. „Außerdem ist es einfach unglaublich, wie teilweise mit historischen Kulturgütern umgegangen wird“, ergänzt ihr Mann, „dieses wunderbare Areal sollte als ein Ganzes so bleiben, wie es ist!“

Dieser Meinung sind auch Tausende Wiener. Sie haben in den vergangenen Wochen fleißig Unterschriftenlisten signiert und sich gegen die geplante Verbauung des Otto-Wagner-Areals ausgesprochen. Indes wünschen sich die Anrainer den Abzug der Baufahrzeuge, denn wie schon ein altes Sprichwort besagt: „Wer andren eine Grube gräbt . . .“

Aktuelle Infos unter www.steinhof-erhalten.at

Da war die Steinhofanlage noch in Bau (1904–1907). Jetzt soll sie zumindest teilweise wieder zerstört werden.

